

Weierwis (Oberbüel)

Kategorie

Flurname (Wiese, teils mit Obstbäumen bestanden).

Bedeutung

«Wiese beim oder am Weiher».

Bemerkungen

Lokalisierung

Parzellenummer: 1552 (südlichster Teil, anstossend an Horchentalstrasse).

Kartenausschnitte: 13_Gärtli; 16_Horchental; 32_Oberbüel.

Belege

1909: Weierwies [mit Bezug auf einen Teil der ehemaligen Parzelle 429].

Handänderungsprotokoll vom 14.07.1909 [Gemeindearchiv]

Frühere Deutung

Es ist keine frühere Erklärung des Namens bekannt.

Deutung

«Wiese beim oder am Weiher».

Der Flurname ist ein Kompositum, das aus dem häufigen Grundwort Wis und dem Bestimmungswort Weier besteht.

Das Grundwort Wis bzw. Wies geht zurück auf althochdeutsch wisa, mittelhochdeutsch wise (vergleiche zu «Wies»: Arnet, 1990, S. 459) und kennzeichnet den mit Gras bewachsenen Boden, auf dem zwei bis dreimal gemäht werden kann (vergleiche zu «Wis»: Nyffenegger & Graf, 2007, Band 2.2, S. 664 f.). Wegen der weiten Verbreitung von Wiesland in unserem Raum sind die wis-Flurnamen zwecks klarer Identifizierung sehr häufig mit einem Bestimmungswort zusammengesetzt, das sich zur Nutzungsweise, der Qualität oder der Lage der Flur äussert. In diesem Fall ist dies das Element Weier.

Das Bestimmungswort Weier geht auf althochdeutsch wiwari, wiwari bzw. mittelhochdeutsch wiwaere, wiwer, wiher, wiger zurück, was wiederum ein Lehnwort aus lateinisch vivarium (= Tierbehältnis, Fischbehälter, Fischteich) darstellt (Vergleiche zu «Weier»: Arnet, 1990, S. 446).

Das Bestimmungswort Weier deutet auf einen früheren Weiher hin, der wohl zur Fischzucht oder als Feuerweiher verwendet wurde. Es stellt sich die Frage, welcher Weiher namensgebend war. Aktuell gibt es in diesem Gebiet nämlich kein stehendes Gewässer. Auf der Gemeindegkarte von 1915 befindet sich unmittelbar an der *Horchentalstrasse* auf der Seite des Hofs *Gärtli* ein kleiner Feuerweiher, den es heute nicht mehr gibt. Vermutlich bezieht sich der Name auf diesen ehemaligen Feuerweiher.